Spendenaufruf

LIEBE FREUND*INNEN UND UNTERSTÜTZER*INNEN

wir, Jesid*innen aus Deutschland, haben 2016 in der Türkei mit geflüchteten jesidischen Kindern aus Shengal gearbeitet. Seitdem stehen wir mit ihnen in Kontakt. Einige haben es nach Europa geschafft, andere nach Kanada und Australien. Fast 2000 Jesid*innen können wir über unsere Kontakte in der Türkei direkt erreichen. Einige von ihnen haben schlecht bezahlte Arbeit gefunden, die meisten können gerade so überleben.
Zusammen mit Freund*innen in der Türkei, die öfters bei den Jesid*innen vor Ort sind, versuchen wir zu helfen.
Es mangelt an fast allem. Grundbedürfnisse wie Nahrung, Kleidung, Wohnung, sind oft nicht gesichert. Darum wenden wir uns heute an euch.
Wir würden uns freuen, wenn wir als Jesid*innen in Deutschland die folgenden beiden Projekte finanzieren würden:

SPENDENKONTO

JANUN Hannover e.V.
Sparda-Bank Hannover eG
IBAN
DE02250905000001922815
BIC GENODEF1S09
Stichwort: Jesidi-Projekt

THANK YOU

Gesundheitsversorgung garantieren

Fast alle Jesid*innen in der Türkei sind nicht oder sehr unzureichend krankenversichert, viele aber sind chronisch krank oder unter den Bedingungen vor Ort anfällig für Krankheiten. Sie brauchen essentielle Unterstützung. Eine ausgebildete jesidische Pflegefachkraft hilft ehrenamtlich so gut es geht, was bei 1500-2000 Personen in der Gemeinschaft unglaublich überfordernd ist. Im Durchschnitt hat die Pflegefachkraft 120 Patient*innen im Monat. Sie macht vor allem Hausbesuche, gerade bei Schwangeren und chronisch Kranken. Gleichzeitig muss die eigene Familie schlecht bezahlte Jobs in der Textilindustrie oder auf dem Bau annehmen.

Ziel ist es die Pflegefachkraft für ihre Arbeit zu bezahlen, damit sie weiterhin kostenlos die Kranken versorgen und gleichzeitig ihre Familie ernähren kann. Des Weiteren braucht sie diverse Utensilien, die zur Behandlung der Kranken nötig sind - es fehlt an fast allem!

Ein soziokulturelles Zentrum schaffen

Wunsch unserer jesidischen Freund*innen ist es eine Dreizimmer-Wohnung anzumieten, die als ihr kulturelles und soziales Zentrum dienen kann. Wie ihr selber wisst, sind Traditionen das Herz einer jeden Gemeinschaft und dürfen auch in Notsituationen nicht verloren gehen.
Kultur und Traditionen der jesidischen Gemeinschaft zu erhalten ist in ihrer Situation nicht einfach; die Härten eines Lebens nach der Flucht in Regionen, die oft selbst nur eine weitere Zwischenstation sind und die kulturelle Unterminierung dort erlauben oft nur wenig Platz für das Ausleben ihrer Kultur. Deshalb wollen wir genau dort ansetzen:

Unser Ziel ist es, gemeinsam ein Gemeindezentrum zu errichten, das traditionelle, kreative und kulturelle Praktiken unterstützt und fördert. Es soll auch aber auch als Arbeitsort dienen um Rechtsfragen zu klären und bürokratische Hürden einfachen zu überwinden. Es soll dort auch Angebote für die Kinder und Jugendlichen geben.

Gesundheitsversorgung

250 Euro Gehalt Krankenschwester

180 Euro Materialien wie Mullbinden, Handschuhe, Salben, Insulin etc.

430 Euro

Kulturzentrum

400 Euro fehlendes Startkapital für Miete, Innenausstattung, Rechnungen etc.. 1150 Euro haben wir schon gesammelt

250 Euro monatlich zur Aufrechterhaltung

400 Euro
+ monatlich 250 Euro